

den der Stadt nicht nur nie leer, sondern füllt sich im Gegentheil oft so sehr, daß man zu Fuß weit schneller fortkommt als zu Wagen, indem häufig so viele Post- und Mietzkutschen, Kabriolets und ungeheure Lastwagen zusammenstoßen, daß man, besonders bei Temple Bar (s. oben), nicht selten still halten muß, bis es endlich möglich ist durchzukommen. In allen Hauptstraßen und auf allen Plätzen findet man vom Morgen um 9 bis nach Mitternacht unzählige Hackney's (Häckni), d. i. zwei- und vierfüßige Mietzkutschen. So groß auch ihre Zahl ist, so fehlt es dennoch oft ganz daran, sobald Regenschauer eintreten, was, selbst an schönen Tagen, sehr häufig der Fall ist. Dann eilt alles in die zunächst stehenden Wagen, die augenblicklich sämmtlich in Bewegung gesetzt sind.

Am Abend wird es früher in der Mitte der Straße, später auf den Fußwegen still. Diese sind, da die Erleuchtung der Kaufladen und das Gaslicht der Laternen die Nacht zum Tage macht, oft um 9 und 10 Uhr noch so voll wie um Mittag, und sie werden es vorzüglich noch einmal, wenn die Schauspiele gegen 12 Uhr Mitternachts, auch wohl später, geendet haben. Dann verhallt allmählig das Getümmel. Schon von 9 Uhr an nehmen die Nachtwächter ihren Posten mit Piken und Schießgewehr an den Straßenecken ein, und rufen vernehmlich die Stunden, gegen Worsgen auch das Wetter ab.

Was die Sitten und die Lebensweise in England, und namentlich in London, betrifft, so tritt hier die Volksthümlichkeit weit stärker hervor als in andern Ländern. Den Hauptunterschied der Sitten macht, wie überall, die Verschiedenheit der Stände. Jedoch ist gerade hier schwerer als in andern Ländern die Verschiedenheit äußerlich wahrzunehmen. Dies ist schon bei der Kleidung der Fall. Die männliche Tracht zeichnet sich durch die größte Einfachheit aus. Die Güte des Stoffs ist freilich verschieden; aber was ins Auge fällt, wenn man den Staatsminister, den reichsten Lord, den Kaufmann, den wohlhabenden Handwerker, den Handlungscommis auf der Straße oder in Gesellschaft erblickt, ist durchaus dasselbe, bloß die Hofgalla ausgenommen. Man sieht Keinen, der sich durch ein äußeres Abzeichen, eine besondere Uniform, unterscheidet. Ein Soldat, der von der gewöhnlichen Kleidung abweicht, würde Gefahr laufen, vom Pöbel verspottet zu werden. Als der berühmte Campe in London war, ging er eines Tages im Oberrock auf die Straße, und trug, wie es damals in Deutschland üblich war, statt des Hutes auf dem Kopfe, ein kleines seidenes Armhütchen unter dem Arme. Es währte nicht lange, so hatte sich eine Menge Menschen, Alte und Junge, Männer und Weiber, um ihn versammelt. Der Lärm wurde endlich so arg, daß er nicht mehr zweifeln konnte, der Zusammenlauf gelte ihm. Er sah sich verlegen und verwun-